

UNTERNEHMENSFINANZIERUNG: LEITFADEN

MERKBLATT NR. 2032 | 05 | 2026

INHALT

1. Einleitung
2. Finanzierungsarten
3. Zivilrechtliche Einordnung
 - 3.1 Handelsrecht
 - 3.2 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
 - 3.3 Kreditwesengesetz (KWG)
 - 3.4 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)
 - 3.5 Insolvenzordnung (InsO)
4. Eigen- und Fremdkapital in der Handelsbilanz
 - 4.1 Eigenkapital
 - 4.2 Fremdkapital
 - 4.3 Stille Gesellschaften, Genussrechte
 - 4.4 Umqualifikation im wirtschaftlichen Sinne
5. Steuerliche Sondervorschriften
 - 5.1 Einschränkungen bei der steuerlichen Abzugsfähigkeit
 - 5.2 Gewerbesteuerliche Hinzurechnung
6. Innenfinanzierung
 - 6.1 Thesaurierung
 - 6.2 Abschreibungen
7. Eigenkapital
 - 7.1 Eigenmittel der Gesellschafter
 - 7.2 Fremdfinanzierte Eigenmittel
 - 7.3 Finanzinvestoren
 - 7.4 Kapitalrücklage
 - 7.5 Eigene Anteile
8. Eigenkapitalähnliche Finanzierungsformen
 - 8.1 Genussrechtskapital
 - 8.2 Stille Beteiligungen
 - 8.3 Partiarische Darlehen
 - 8.4 Nachrangdarlehen
 - 8.5 Gesellschafterdarlehen
 - 8.6 Cash-Pooling
9. Fremdkapital von Banken
 - 9.1 Kreditwürdigkeit und Sicherheiten
 - 9.2 Allgemeinkredite
 - 9.3 Investitionskredite
 - 9.4 Wareneinkaufskredite
 - 9.5 Projektkredite
 - 9.6 Kontokorrentkredite
 - 9.7 Öffentliche Mittel (KfW)
10. Fremdkapital von FinTech
 - 10.1 Kreditfonds
 - 10.2 Plattformen
11. Fremdkapital von Geschäftspartnern
 - 11.1 Lieferantenkredit
 - 11.2 Kundenkredit (Projektfinanzierung)

- 11.3 Factoring
12. Fremdkapital über Miete/Leasing
 - 12.1 Leasing
 - 12.2 Mietkauf
 - 12.3 Sale-and-Lease-Back
13. Fazit

1. EINLEITUNG

Die Notwendigkeit der Unternehmensfinanzierung ist so alt wie das Unternehmen selbst. Ohne eine gesunde Unternehmensfinanzierung lässt sich wirtschaftlich nicht vernünftig arbeiten. Im Laufe der Jahre haben sich verschiedene Finanzierungsinstrumente herausgebildet, die weit über die klassische Unterscheidung von Eigen- und Fremdkapital hinausgehen. Jede Form der Finanzierung bringt rechtliche und steuerliche Fragen mit sich. Die Zielsetzung dieses Merkblatts ist, die wesentlichen Merkmale herauszuarbeiten und damit insb. für Steuerberater einen Leitfaden anzubieten.

2. FINANZIERUNGSARTEN

In der klassischen Betriebswirtschaft wird zunächst zwischen Innen- und Außenfinanzierung unterschieden. Mit Innenfinanzierung wird alles bezeichnet, was das Unternehmen aus sich selbst heraus leisten kann, ohne auf Geldzuflüsse von außen angewiesen zu sein. Bei der Außenfinanzierung wird unterschieden zwischen Eigenkapital und Fremdkapital. Das Eigenkapital wird grundsätzlich von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellt und steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung. Demgegenüber wird das Fremdkapital von fremden Dritten zur Verfügung gestellt mit der Maßgabe, dass es zu bestimmten Zeitpunkten zurückgezahlt werden muss. Eine hybride Form des Fremdkapitals sind Finanzmittel, die eigenkapitalähnlichen Charakter haben, gerne auch als Mezzanine-Finanzierung bezeichnet.

3. ZIVILRECHTLICHE EINORDNUNG

Nachfolgend wird beschrieben, in welchem zivilrechtlichen Umfeld sich die verschiedenen Finanzierungsformen bewegen.

3.1 Handelsrecht

Unternehmen unterliegen wesentlich den handelsrechtlichen Bestimmungen insb. hinsichtlich ihrer Kapitalausstattung. Neben dem HGB sind es die Spezialgesetze für die einzelnen Rechtsformen, die zu beachten sind. Während die Personenhandelsgesellschaften sowie die stille Gesellschaft mit Ausnahme der Partnerschaftsge-